



Tanz im August
Internationales Festival Berlin
Stresemannstraße 29
D-10963 Berlin
Tel +49 (0)30.259 004 -57
Fax +49 (0)30.259 004 -13
www.tanzimaugust.de

Pressemitteilung
15. August 2024

TANZ IM AUGUST – 36. Internationales Festival Berlin
präsentiert von HAU Hebbel am Ufer
15.–31. August 2024

Festivalstart und Festivalsausblick 2024

Heute, am Donnerstag, den 15. August 2024, startet mit der Deutschlandpremiere von "umuko" von Dorothee Munyaneza um 20 Uhr die 36. Edition von Tanz im August. Zuvor sprechen die Intendantin des HAU Hebbel am Ufer Annemie Vanackere, der Staatssekretär für Gesellschaftlichen Zusammenhalt Oliver Friederici und der künstlerische Leiter von Tanz im August Ricardo Carmona vor dem Premierenpublikum im HAU1.

Das diesjährige Festivalprogramm zeigt lebendige Ausdrucksformen, die an der Schnittstelle von Kunst, Tanz und Erzählung entstehen, und präsentiert **18 Produktionen an 10 Veranstaltungsorten – davon 3 Weltpremieren, 10 Deutschlandpremieren sowie 7 Berliner und internationale Koproduktionen.**

Die erste Festivalwoche

Der Umuko-Baum gilt in Ruanda traditionell als Heiler und Bewahrer von Geschichten und ist ein Symbol für das Band zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Für **Dorothee Munyaneza / Cie Kadidi** ist er auch eine Kindheitserinnerung. Sie eröffnen Tanz im August 2024 mit der Deutschlandpremiere einer Aufführung, in der Kreativität, Wagemut und die Freiheit einer neuen Generation im Mittelpunkt stehen.

Dies verdeutlicht bereits, was das diesjährige Festival in den Blick nimmt: Wie Menschen und Kulturen von Geschichte(n), Erinnerungen und Begegnungen geprägt werden.



HAU Hebbel am Ufer / Stresemannstr. 29 / D-10963 Berlin / www.hebbel-am-ufer.de
Tel +49 (0)30.259 004-0 / Fax +49 (0)30.259 004- 13

Hebbel-Theater Berlin GmbH / Künstlerische Leitung und Geschäftsführung: Annemie Vanackere
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB 29878 / VAT ID DE 136 782 738

Die erste Uraufführung des diesjährigen Festivals ist eine Durational Performance von **Jefta van Dinther**. In dieser untersucht er die menschliche Sehnsucht nach einer alternativen Wirklichkeit, indem er uns in eine immersive Installation entführt, die sich mit virtueller Realitätsflucht, Deepfakes und unserem Verhältnis zu Maschinen befasst.

Tamara Cubas erzählt die Migrationsgeschichten von Frauen von verschiedenen Kontinenten. Die Arbeit basiert auf einer langjährigen Recherche und widmet sich der beeindruckenden Kraft ihrer Protagonistinnen. Sie wird erstmalig in Deutschland gezeigt. Ebenfalls eine Deutschlandpremiere feiert die Produktion von **Soa Ratsifandrihana**, die choreografisch und musikalisch den mannigfaltigen Erzählungen des diasporischen Lebens nachspürt. **Mette Ingvartsen** verwandelt in ihrer Arbeit die Theaterbühne in einen Skatepark und erforscht das choreografische Potenzial von Skateboards und Rollschuhen. Dafür holt sie in den Städten der Aufführungen auch lokale Skater*innen aus einem vorher stattfindenden Workshop dazu.

Die zweite Festivalwoche

Die zweite Festivalwoche beginnt mit einer Uraufführung von **Michelle Moura**, die in ihrer neuesten Arbeit die fortschreitende Ausbeutung natürlicher Ressourcen durch den Menschen aus einer nicht-eurozentrischen Perspektiven hinterfragt.

Die prähistorischen Nuraghen-Ruinen auf Sardinien sind der Ausgangspunkt einer erneuten Zusammenarbeit von **Francisco Camacho & Meg Stuart**. In dieser erschaffen sie aus den Scherben der Vergangenheit eine neue Archäologie der Gegenwart, die Mystisches und Profanes vereint. Sie wird erstmalig in Deutschland präsentiert.

Jérôme Bel & Estelle Zhong Mengual erforschen den westlichen Kanon der Tanzgeschichte nach Antworten auf dringende Fragen der ökologischen Krise. Dabei sensibilisieren sie für die radikale Rückbesinnung auf die Gleichheit aller Lebewesen. Auch diese Produktion ist eine Deutschlandpremiere.

Amala Dianor zollt in seiner neuen Arbeit, erstmalig in Deutschland, Urban-Dance-Kulturen und Social-Media-Choreografien Tribut, die sich in Internetsubkulturen entwickelt haben. Dabei führt er eindrücklich vor Augen, wie sich Mensch und Bewegung Kategorisierungen widersetzen.

Auch **Alessandro Sciarronis** aktuelles Werk feiert eine Deutschlandpremiere. In der Durational Performance führt er uns durch eine Landschaft aus Träumen, Bewegungen und einer Ausstellung lebendiger Skulpturen.

Yinka Esi Graves deckt in ihrer Arbeit die vergessenen Spuren und Einflüsse Schwarzer Kultur im Flamenco auf, und untersucht die Beziehung des Flamencos zu anderen körperlichen Ausdrucksformen aus der Perspektive der heutigen afrikanischen Diaspora. Auch ihre Arbeit ist erstmals in Deutschland zu sehen.

Die dritte Festivalwoche

Den Auftakt zur dritten Festivalwoche macht **Viktor Szeri**. Er untersucht in seiner Arbeit, welche Auswirkungen die die Schnelllebigkeit der Gegenwart auf uns hat, und überlässt seinen Körper der Erschöpfung.

Die dritte Uraufführung des Festivals feiert die neueste Arbeit von **Rita Mazza**. Sie erforscht die intime Beziehung zwischen Stimme und Tauber Identität und fordert die Mehrheitsgesellschaft heraus, in der Hören als Norm angesehen wird.

Die Produktion von Ballet de l'Opéra de Lyon / **Christos Papadopoulos** ahmt die unterirdischen Netzwerke von Pilzen und die Bewegungen von Vogel- oder Fischeschwärmen nach. Es verweist fern von Romantisierung oder bloßer Nachahmung auf den Kampf ums Überleben, der hinter der vermeintlichen Schönheit vieler Naturphänomene steckt. Auch seine Arbeit wird erstmalig in Deutschland präsentiert.

Marco D'Agostins Arbeit ist eine nostalgische Hommage an all jene, die es versäumt haben, etwas mitzuteilen, was ihnen auf dem Herzen lag, und erzählt mal fröhlich, mal melancholisch historische und persönliche Anekdoten zu unbeantworteten Briefen.

Amanda Piña taucht in übersehene Biografien ein und rückt einige der vielen bisher unbeachteten People of Color der europäischen Tanzgeschichte ins Licht. Die Arbeit ist eine Hommage an die Vergessenen, die ihr wirkmächtiges Erbe feiert und die koloniale Theatergeschichte exorziert.

KOR'SIA's erstmalig in Deutschland zu erlebendes Werk ist inspiriert durch Francesco Petrarca's Bericht von der Besteigung des französischen Mont Ventoux. Es begibt sich auf die Suche nach einem neuen Menschenbild, das den Herausforderungen unserer Zeit gewachsen ist.

Das Battle-Projekt **Outbox Movement**, das 2023 erstmalig bei Tanz im August zu Gast war, bringt wieder eine Vielzahl von Tanzformen zusammen – diesmal in einer für alle zugänglichen 'Umsonst-und-Draußen'-Edition auf dem Tempelhofer Feld.

Publikumsformate

Unterschiedliche **kostenfreie Publikumsangebote** erweitern das Bühnenprogramm und laden zu **Publikumsgesprächen** ("Beyond the Stage"), **Workshops**, **Audiodeskriptionen**, **Podcast-Folgen**, einer **Vorstellung des Buches "Let's Not Get Used to This Place"** von Meg Stuart / Damaged Goods und zahlreichen **Partys** ein.

In den neuesten Folgen des **Tanz im August-Podcasts** geben die zum diesjährigen Festival eingeladenen Künstler*innen Dorothee Munyaneza, Michelle Moura, Amala Dianor, Yinka Esi Graves und Marco D'Agostin Einblicke in ihre bei Tanz im August 2024 präsentiert Arbeiten, sowie vergangene und zukünftige Projekte. Alle Folgen sind in englischer Sprache und [hier](#) sowie auf weiteren gängigen Audio-Streaming-Plattformen veröffentlicht.



Festivalzentrum

Im **Festivalzentrum im HAU Hebbel am Ufer (HAU2)** begegnen sich auch in diesem Jahr wieder Künstler*innen, Publikum und Expert*innen aus dem Tanzbereich. Bei Gesprächen, gemeinsamem Entspannen und Tanzen können hier neue Verbindungen entstehen. Unser **Tanz im August-Kiosk** bietet erstmalig aktuelle und vergangene Schmuckstücke des Festivals zum Verkauf an. Im HAU2 befindet sich auch die **Tageskasse** des Festivals. Das **WAU (Wirtschaft am Ufer)**, unter neuem Betreiber, erwartet Sie mit Flammkuchen, Bier, Wein und weiteren Drinks.

Spielorte 2024

HAU Hebbel am Ufer (HAU1, HAU2), Haus der Berliner Festspiele, Kraftwerk Berlin, Radialsystem, Sophiensæle (Festsaal, Hochzeitssaal), St. Elisabeth-Kirche, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und Tempelhofer Feld.

Tickets

Tickets und weitere Informationen unter www.tanzimaugust.de

Pressekontakt Tanz im August

Mutiara Berthold

+49 30 259 004 53

presse@tanzimaugust.de

www.tanzimaugust.de, www.hebbel-am-ufer.de

Tanz im August ist ein Festival des HAU Hebbel am Ufer. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

